

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerel und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Zugleich:

Handelsblatt
für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung
Sächsischer Spinnerel-Besitzer.

Organ der Norddeutschen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag:
LEIPZIG, Brommstr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058.
Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiblättern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Tenarungszuschlag 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommstr. 9.

Die Konjunktur nach dem Kriege.

Von Dr. Oscar Stillich, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin.
(Schluß.)

Nun ist aber das nominelle Niveau, auf dem die Summe der Löhne eines Landes basiert, in letzter Linie nicht allein entscheidend. Es kommt vielmehr darauf an, was die Lohnbezieher sich für ihren Lohn an Unterhaltungsmitteln kaufen können. Ihre Lage wird bestimmt durch den Reallohn. Die in Mark und Pfennig ausgezahlten Summen sind für die Beurteilung der Lebenslage nicht entscheidend. Wir müssen daher noch untersuchen, wie sich das Preisniveau nach dem Kriege gestalten wird. Vor allem sind es die Preise der wichtigsten Lebensbedarfsmittel, der Nahrung, der Kleidung und Wohnung, die die materielle Lage der Massen bestimmen.

Der Preis der einzelnen Dinge wird natürlich nach dem Kriege sehr verschieden sein. Hier kommt es zunächst auf das ganze Preisniveau an. Es gibt Schriftsteller, die glauben, daß der hohe Preisetand der Kriegszeit seine Fortsetzung im Frieden finden wird. So sagt Steinmann-Bucher in seiner Schrift: Deutschlands Volksvermögen im Krieg (nebenbei bemerkt eine volkswirtschaftlich völlig in die Irre gehende Darstellung): „Für mich besteht kein Zweifel, daß nach dem Kriege eher eine Erhöhung als ein Sinken des Preisstandes eintreten wird.“ (S. 87.) Andere glauben, daß die hohen Preise der Kriegszeit bald herunter gehen müssen. Aufschluß aber kann auch hier nicht eine bloße Vermutung, sondern eine auf theoretischer Grundlage aufgebaute Preislehre geben.

Wie wir bereits zur Erörterung der Löhne die Lohnformel der klassischen Nationalökonomie heranzogen, so können wir hier zur Aufhellung der kommenden Preisentwicklung auch eine abstrakte Formel verwenden, die die Preise in ihrer Gesamtheit erfaßt.

Diese Preisformel lautet:

$$P = \frac{G}{W}$$

m. a. W., das Preisniveau der Güter eines Landes wird bestimmt durch das Verhältnis der Geld- zur Warenmenge. Diese Erklärung gibt uns in Verbindung mit der oben erwähnten Lohnformel den Schlüssel für die Beurteilung der kommenden Konjunktur. Sehen wir von der Kompensationstechnik im modernen Zahlungsgeschäft ab und nehmen wir an, der zum Austausch der Waren dienende Geldvorrat beträgt, wie das jetzt im Kriege tatsächlich der Fall ist, etwa 20 Milliarden Mark; nehmen wir weiter an, daß diese Geldquantität in einer bestimmten Zeit zum Austausch einer Warenmenge von 10 Millionen Tonnen dient, dann beträgt der Preis einer Tonne Ware 2000 Mark.

$$\begin{aligned} G &= 20 \text{ Milliarden Mark,} \\ W &= 10 \text{ Millionen Tonnen,} \\ P &= 20 : 10 = 2000 \text{ Mark.} \end{aligned}$$

Dieses Preisniveau kann auf doppelte Weise erschüttert werden, einmal dadurch, daß sich G vermindert. Es ist schon früher darauf hingewiesen worden, daß die ungeheure Geldmenge Schuld an dem schlechten Stande der deutschen Valuta, mit anderen Worten an der niedrigen Kaufkraft des Geldes, oder noch anders ausgedrückt an dem hohen Stande der Warenpreise trägt. Durch Herstellung der Goldfreiheit kann diese Papiergeldmenge vermindert werden. Zwischen Papier und Gold besteht eine Wertdifferenz ein Disagio, das nur beseitigt werden kann, wenn Papier gegen Gold einlösbar gemacht wird. Wir bekommen dann ein niedrigeres Preisniveau.

Unter der Annahme, daß die Geldmenge auf 10 Milliarden Mark vermindert wird, würde sich das Preisniveau in diesem Fall folgendermaßen gestalten:

$$\begin{aligned} G &= 10 \text{ Milliarden Mark,} \\ W &= 10 \text{ Millionen Tonnen,} \\ P &= 1000 \text{ Mark.} \end{aligned}$$

also auf die Hälfte des früheren Standes von 2000 Mk. heruntersinken.

Wir wissen heute noch nicht, ob die Reichsbank nach dem Kriege zur Wiederherstellung der alten Goldwährung die Hand bieten wird oder ob die Papiergeldwirtschaft den Krieg überdauern soll. Aber es läßt sich aus diesen Darlegungen doch erkennen, welcher eminenten Einfluß der Frage der Geldpolitik nach dem Kriege zukommt und die industriellen Interessenvertretungen müßten sich mit dieser Frage viel mehr beschäftigen, als es bisher geschehen ist.

Das Preisniveau kann aber noch durch ein zweites Mittel erschüttert werden, nämlich durch eine starke Steigerung der Warenproduktion. Je

mehr den ungeheuren Geldmengen Warenmengen gegenübertreten, jemehr es der Produktion gelingt, die Kaufkraft des Geldes wieder zu steigern, destomehr wird der Preis der Waren zurückgehen. Es ist nur fraglich, ob es der Industrie möglich sein wird, in den nächsten Jahren die Erzeugung an Friedensgütern so zu forcieren, daß dieser Effekt eintritt. Die Kriegserzeugung kann naturgemäß diese Wirkung nicht haben. Nur die Herstellung von Gütern, die der produktiven Erzeugung und Konsumtion dienen, ist imstande, die Diskrepanz zwischen Geld- und Warenmenge zu vermindern und auf einen Ausgleich hinzuwirken.

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß das Problem keineswegs so einfach ist, wie viele glauben. Es genügt nicht, um noch einmal das Beispiel der Schuhfabrik anzuführen, daß in der Bevölkerung ein großer Mangel an Schuhen vorhanden ist; es müssen auch die Mittel da sein, um sie zu kaufen und die Schuhe müssen Preise haben, die ihre Erlangung für die breiten Massen ermöglichen. Trotz der ganzen Wiederersatztheorie wird die Schuhfabrikation keine günstigen Zeiten erleben, wenn die Löhne unter das Kriegsniveau heruntersinken und ein Paar Schuhe 100 Mark kosten.

Wir haben es hier mit einem unendlich komplizierten Problem zu tun. Tausende von Ursachen wirken zusammen, um eine bestimmte wirtschaftliche Situation zustande zu bringen. Aber in dieser bunten Mannigfaltigkeit sich kreuzender oder verstärkender Einflüsse ist es ein Moment, das entscheidend alle anderen überträgt. Dieser Moment, von dem das Geschäft in der Industrie und auch in der Landwirtschaft vorwiegend abhängt, ist, wie bereits angedeutet, die Kaufkraft der großen Masse. Sie wird bestimmt durch zweiierlei. Erstens durch den Stand der Löhne und zweitens durch den Stand der Preise. Beide sind eng miteinander verquickt. Gibt es nach dem Kriege viel Kapital, dann wird der Lohn der Arbeiter und der Preis der Waren hoch stehen. Wird aber wenig Kapital vorhanden sein, dann wird das Lohnniveau in der gleichen Weise wie das Preisniveau unter Druck geraten. Entscheidend aber für die Kaufkraft der Massen wird sein, in welchem Verhältnis die Löhne zu den Preisen der wichtigsten Lebensbedürfnisse stehen und da ist es mehr als wahrscheinlich, daß auch in Zukunft die Kleidung schwierig zu beschaffen und hoch im Preise stehen wird, ebenso wie es aus verkehrs- und agrartechnischen Gründen nicht wahrscheinlich ist, daß uns die Landwirtschaft dieselben Mengen an Lebensmitteln liefern wie früher. Auch der Wohnungsmarkt wird sich allem Anschein nach nicht günstig gestalten.

Für die von der Industrie erzeugten Güter aber wird es zunächst darauf ankommen, sie nach ihrer Wichtigkeit zu klassifizieren und diejenigen, die wir am notwendigsten brauchen, am intensivsten zu bewirtschaften, ihre Produktion am stärksten zu forcieren, alles aber, was entbehrlich ist und keine Lebensnotwendigkeit darstellt und mehr oder weniger dem Luxus dient, dementsprechend zu behandeln.

□ □ □

Deutsche Treue.

Treue war von jeher die hervorragendste Eigenschaft der Deutschen. Sie soll es auch in alle Zukunft bleiben. Sie müssen wir wahren, wollen wir uns nicht selbst aufgeben. Treue wollen wir unserem Vaterland halten, treu wollen wir stehn zu unserem Kaiser. Treu wollen wir unseren kämpfenden Heeren sein, durch Treue wollen wir ihnen unseren Dank für ihre ungeheuren fortgesetzten Heldentaten beweisen.

Wie aber können wir das tun? Indem wir fortfahren, sie zu stützen durch Arbeit, durch feste, mutige, siegesgewisse Gesinnung, durch Opferbereitschaft. Die deutschen Frauen haben nicht gezögert, ihren Opferwillen in der Tat umzusetzen. Sie haben gearbeitet so viel sie konnten und da, wo sie gebraucht wurden. Sie haben durch vier Jahre bewiesen, daß auch sie als ihre Aufgabe erkannten, für die Kriegsanleihen einzutreten. Denn nur durch ihren Erfolg werden unsere Krieger kraftvoll unterstützt. Das wissen wir, und darum werden wir nicht aufhören, für die Kriegsanleihe zu tun, was wir zu tun vermögen.

Die Aufforderung zur neunten Kriegsanleihe ergeht an das deutsche Volk. Wohl an, deutsches Volk, beweise Deine Treue. Und Ihr, deutsche Frauen, zeigt, daß Euer Wille zur Hingabe, Euer Glaube an Deutschlands große Zukunft unerschütterlich ist, zeichnet die neunte Kriegsanleihe.

Paula Mueller,
Vorsitzende des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes.

□ □ □

Wasserdichte Uniformen.

Von Ernst Hübner, Fabrikdirektor.

Die in einem Artikel der Nummer 38 dieser Wochenberichte aufgeworfene Frage, warum es keine wasserdichten Uniformen gibt, erscheint deshalb nicht berechtigt, weil es tatsächlich bei dem Landheer, der Marine, der Eisenbahnverwaltung und vielen anderen Behörden mehr wasserdichte Uniformen gibt, als es in der Allgemeinheit bekannt zu sein scheint. Allerdings handelt es sich fast ausschließlich um sogenannte poröse wasserdichte Imprägnierung, da, wie der Herr Verfasser des vorigen Artikels richtig betont, gummierte oder geölte Kleidungsstücke wegen der beschränkten Verwendungsfähigkeit nur wenig Einführung finden konnten. Wesentlich größer ist das Verwendungsgebiet der porösen wasserdichten Imprägnierung, d. h. einer Imprägnierung der Stofffaser mit wasserabstoßenden Ingredienzen bei Erhaltung des Stoffes als eines Gewebenetzes mit offenen Maschen. Auf diesem Gebiet ist in Laboratorien und im Materialprüfungswesen schon seit langer Zeit fleißig gearbeitet worden.

Zuerst war es wohl Oberstabsarzt Hiller¹⁾, welcher in den achtziger Jahren recht beachtenswerte vergleichende Untersuchungen über poröse wasserdichte imprägnierte und nicht imprägnierte Uniformtüche veröffentlichte und Anregungen gab, auf welche noch heute in der Fachwissenschaft oft zurückgegriffen wird. Gegenüber diesen rein praktischen, für die Praxis gegebenen Feststellungen Hillers bewegten sich die Untersuchungen Pettenkofers und späterer Physiker und Hygieniker²⁾ mehr auf theoretischem Gebiet. Die erhöhte Wasserdichtigkeit imprägnierter Stoffe, die Luftdurchlässigkeit, Wärmedurchlässigkeit usw. wurden Gegenstand eingehender Untersuchungen.

Die theoretisch festgestellten Vorteile der Faserimprägnierung, vor allem bei Wollstoffen, wurden auch in praktischen Untersuchungen bewährt gefunden und sind leicht erkennbar. Eine absolute Wasserdichtigkeit kommt natürlich nicht in Frage, wohl aber infolge der stark wasserabstoßenden Kraft jeder einzelnen Gewebefaser eine ganz bedeutend verringerte Aufnahmefähigkeit des Gewebes für jede Art Feuchtigkeit, wie Regen, Schnee, Nebel. Nicht imprägnierter Stoff erweist sich unter dem Einfluß atmosphärischer Niederschläge mehr oder weniger hygroskopisch und benötigt einen langwierigen Trockenprozeß, um die aufgenommene Feuchtigkeit wieder abzugeben. Imprägnierter Stoff wehrt sich viel länger gegen eindringende Feuchtigkeit und gibt letztere, da sie die Faser nicht umschließt, sondern nur in Perlenform auf der Oberfläche lose haften kann, schneller wieder ab.

Wie schon betont, erfährt nur die Stofffaser eine Änderung bestimmter physikalischer Eigenschaften unter Zugrundelegung des Gesetzes der Oberflächenspannung. Rein äußerlich, im Aussehen, Griff und Farbe bleibt das Gewebe unverändert, so daß bei sonst gleich bleibenden Eigenschaften der Träger des imprägnierten Uniformstoffes in bestimmlicher Weise gegen Witterungsunbilden geschützt ist. Auch das unerläßliche Erfordernis eines in gleicher Weise bei Sonnenschein und Regen benutzten Uniformstoffes, die Luftdurchlässigkeit, bleibt erhalten, und während der nichtimprägnierte Stoff unter Regengüssen sich vollsaugt und damit einen großen Teil seiner Luftdurchlässigkeit verliert, erhält sich der angestörte Luftwechsel der nicht oder nur wenig durchfeuchteten imprägnierten Kleidung, so daß für den Träger das bekannte Stickgefühl, welches man unter schwer durchnäster Kleidung empfindet, in Fortfall kommt. Praktisch bedeutsam und in ökonomischer Beziehung beachtenswert ist auch der erwiesene Umstand, daß die durch geeignete Chemikalien und organische Stoffe gefestigte Stofffaser mehr gegen die zersetzenden Eigenschaften atmosphärischer Niederschläge geschützt ist, als es bei der nichtimprägnierten Faser, welcher durch den Fabrikationsprozeß — wie es bei Wolle in Betracht kommt — der natürliche schützende Fettgehalt genommen ist, der Fall ist. Mithin ist auch die Festigkeit der Faser und des Gewebes durch eine Imprägnierung erhöht.

Hand in Hand mit den theoretisch materialtechnischen Untersuchungen über die Vorteile und eventuellen Nachteile der Uniformstoffimprägnierung beschäftigten sich auch Militärbehörden und sonstige Beschaffungsstellen für größeren Bekleidungsbedarf, interessiert mit der Frage, wieweit eine poröse wasserdichte Imprägnierung der Uniformstoffe zweckmäßig und erforderlich erscheine. Es wurden jahrelange vergleichende Tragversuche gemacht, bis man schließlich auch zur Einführung erprobter Imprägnierungen überging. So werden seit 11 Jahren sämtliche Mannschaftstücher der deutschen Marine nach einem bestimmten und bestbewährten Imprägnierverfahren imprägniert, ebenso macht die Preuß.-Hess. Staatseisenbahnverwaltung für die Manteltücher schon jahrelang von derselben Imprägnierungsmethode Gebrauch. Beim Landheer ist es dem Ermessen der einzelnen Bekleidungsämter überlassen, ob und in welchem Umfange sie die wasserdichte Imprägnierung für die einzelnen Uniformtuchgattungen in Anspruch nehmen wollen. Allerdings wird im Gegensatz zur Marine beim Landheer nur in beschränktem Umfange von imprägnierten Stoffen Gebrauch gemacht.

Im Ausland erfreut sich ein gut imprägniertes Kleidungsstück — vor allem was die Militäruniformen anbetrifft — viel größerer Beliebtheit und Verbreitung. In England werden sämtliche Marine- und Landheeruniformen mit einer dauerhaften Imprägnierung ausgerüstet, worauf es wohl nicht zuletzt zurückzuführen ist, daß erbeutete englische Mäntel wegen ihrer angenehmen praktischen Verwendbarkeit bei Regen und Schnee sich bei unseren Feldgrauen so rasch Beliebtheit verschafften.

Das Textilprodukt des Raupenspinners.

[Nachdruck verboten.]

Eine sehr interessante Beobachtung bei dem Bezuge von Typhakolben aus Rumänien und Serbien wurde kürzlich angestellt, die zweifellos nicht nur rein wissenschaftliche, sondern namentlich Textilfachkreise weitgehendst interessieren wird. Die Schilfkolben stammen aus Sümpfen und Teichen, waren von Soldaten eingeerntet, sehr naß verladen worden und führten Millionen von weißen etwa 1 Zentimeter langen Raupen mit sich, die unterwegs nahezu sämtliche Säcke vollkommen zerfressen hatten und nicht nur die gesamten Waggons innen mit einem Gewebenetz bezogen, sondern durch die Öffnungen hindurchgekrochen waren und das Äußere der geschlossenen Wagen mit einer

¹⁾ Deutsche Milit.-Arztl. Zeitschrift 1888, Heft 1.

²⁾ Rubner, Nocht u. a. m.

vollkommenen Decke eines festen Gespinststoffes, namentlich zum Erstaunen der Eisenbahnbeamten, versehen hatten, so daß man annahm, daß das sonst klar weiße Gespinst, das durch die Witterung schmutzig geworden war, ein mit Absicht über die Waggons gezogenes Stück Planleinen darstelle.

Der Direktor Cantzler von den deutschen Kolonial-Kapok-Werken, Potsdam, hat das Zustandekommen des Gespinstes eingehend studiert und verschiedentlich Mengen davon aufbewahrt. Als Textilfachmann ist er der festen Meinung, daß das Produkt des serbischen Raupenspinners für die verschiedensten Zwecke bei außerordentlicher Haltbarkeit ein sehr beachtenswerter Textilstoff ist, und es wäre außerordentlich erwünscht, wenn weite Kreise sich neben der Seidenraupenzucht auch namentlich auf die viel einfachere der Raupenspinner verlegten.

□ □ □

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Zur Lage der vogtländischen Stickerei- und Weißwaren-Industrie.

(Von unserem Plauer Korrespondenten.)

Plauen i. V., 26. Oktober 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die allgemeine Lage in unserer Spitzen- und Stickerei-Industrie ist noch genau so wie bisher. Eine Änderung konnte nicht eintreten, da die Einfuhr an Rohstoffen in gleichem Maße wie die vergangenen Wochen zu wünschen übrig ließ. Früher beschlagnahmte Posten werden jetzt ab und zu wieder freigegeben und ermöglichen es, daß neue Waren, wenn auch nur in beschränktem Umfange, wieder angefertigt werden. Vielfach werden diese Stoffe allerdings unbestickt weiter verkauft, da die Fabrikanten mit den verfügbaren Rohgarnen sehr sparsam umgehen müssen. Aus diesen Gründen sind auch die Eingänge von neuen Aufträgen in den letzten Wochen nicht besonders lebhaft gewesen. Die auf den Markt kommenden fertigen Waren sind jedoch stets sofort vergriffen und hierfür werden äußerst hohe Preise bewilligt. Der Verdienst an diesen Posten ist allerdings nicht groß, da die Fabrikanten sowohl für die Rohstoffe als auch für die Arbeitslöhne hohe Werte anlegen müssen. Die Neumusterung bewegt sich in den bisherigen engen Grenzen weiter, wie nach den zur Zeit obwaltenden Verhältnissen nicht anders zu erwarten ist. — Einkäufer begehen den Markt nur selten, ebenso wie auch unsere Fabrikanten zur Zeit nur ganz wenig noch reisen lassen. Die Firmen haben ihre Betriebe meist auf Anfertigung von Artikeln für Kriegszwecke eingestellt und können dadurch ihre Arbeitskräfte weiter beschäftigen, auch bleiben sie weiter bemüht, sich neue Artikel zuzulegen, die in den Rahmen ihrer Anlagen passen und für welche sich ihre Maschinen wenigstens teilweise in Gebrauch nehmen lassen. — Der allgemeine ruhige Geschäftsgang in der Spitzen- und Stickerei-Industrie spiegelt sich naturgemäß in den Lohnstickereien, Zeichnerien, Bleichereien und Appretur-Anstalten wieder. In gleichem Maßstabe zeigt sich dies auch bei den Heimarbeitern, den Kommissions- und Agenturgeschäften, ebenso hat auch bei den Rohstoffhändlern die Arbeit sehr nachgelassen.

Die Firmen für Kambrik- und Madapolamstickereien haben durchgängig nur wenig Arbeit vorliegen. Die hereinkommenden Rohstoffe sind alle sehr schnell wieder aufgearbeitet, da die Fabrikanten stets lange auf dieselben warten müssen und die Stoffe schon auf die vorliegenden Aufträge verteilt haben. Sobald Ware fertig wird, ist selbe, wenn nicht vorher schon verkauft, sofort wieder vergriffen. Lagerposten gibt es daher zur Zeit nur ganz verschwindend wenig. Die Neumusterung hält sich auch in diesem Industriezweig in sehr engen Grenzen. Die Preise für diese Artikel sind nach wie vor noch sehr hohe.

In der Konfektionsbranche gibt es augenblicklich ebenfalls nicht allzuviel Arbeit mehr, auch hier sind die hereinkommenden oder freigegebenen Rohstoffe stets sofort vergriffen und aufgearbeitet. Es warten eben zuviel Firmen auf diese Posten, und können deshalb auf die einzelnen Fabrikanten stets nur ganz kleine Mengen davon entfallen. Die Firmen haben in den vergangenen Wochen keinen allzu großen Eingang neuer Bestellungen zu verzeichnen gehabt, da die Abnehmer genau wissen, mit welchen Schwierigkeiten die Fabrikanten bei Beschaffung von Rohstoffen zu kämpfen haben. Sie müssen daher auch mit langen Lieferzeiten rechnen und sich vielfach mit Teillieferungen begnügen; jedoch sind die Abnehmer froh, wenn sie bei der herrschenden Knappheit von Waren wenigstens nur immer ab und zu einmal etwas hereinbekommen und ihre Bestände damit etwas auffrischen können. Geliefert wird alles das, was sich mit den zur Verfügung stehenden Stoffen anfertigen läßt. Neu gemustert wird in diesem Industriezweig ebenfalls nur in ganz engen Grenzen. Die Firmen müssen sich eben darnach richten, was sie für Rohmaterial gerade hereinbekommen. Die Einkäufer sind außerdem zur Zeit nur sehr spärlich auf dem Markte und wenig wählerisch, meist ist ihnen nur daran gelegen, überhaupt etwas Ware zu bekommen. — Auch in der Klein- und Kinderkonfektion ist es nicht sehr lebhaft, ebenso wie in der Schürzenbranche der Absatz durch den geringen Eingang von Rohstoffen sehr nachgelassen hat.

Wie letzthin schon berichtet, ist der Betrieb bei den Spachtel- und Tambur-Gardinen-Fabrikanten sehr ruhig geworden. Neue Aufträge gehen nur wenig ein, da die Firmen schon seit längerer Zeit nur langsam und knapp liefern können. Mit Rohstoffen müssen diese Fabrikanten auch sehr haushälterisch umgehen. Was fertiggestellt wird, ist stets sofort vergriffen und versandt, da die Waren durchgängig alle schon seit sehr langer Zeit bestellt sind. — Der Betrieb bei den Fabriken für englische Gardinen hat sich gegen die vergangenen Monate nicht geändert, wie gar nicht anders zu erwarten war.

Die Bleichereien und Appretur-Anstalten leiden naturgemäß alle unter dem geringen Eingang von Aufgaben aus der Spitzen- und Stickerei-Industrie, sowie Gardinenbranche. Diese Fabriken sind alle für sehr große Posten eingerichtet und die jetzt einlaufenden kleinen Bestellungen verursachen viel mehr Arbeit und Unkosten als die früheren großen Eingänge. An einen Verdienst daran ist gar nicht zu denken. Einzelne Fabriken, die ihre Be-

triebe für Ausrüstung von Stoffen für Heereslieferungen eingerichtet haben, sind noch ganz leidlich beschäftigt. In den Färbereien ist es nach wie vor noch sehr ruhig geblieben.

Zur Lage im Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Korrespondenten.)

Meerane, 26. Oktober 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die jüngsten, spannenden, politischen Ereignisse haben zwar eine Änderung in der allgemeinen Geschäftslage nicht herbeizuführen vermocht, wohl aber machen sich in unserem Bezirk immer mehr Stimmen geltend, daß bei einem etwaigen Waffenstillstand und voraussichtlichen Friedensschluß behördlicherseits alles getan werden muß, um unserer Textilindustrie auf raschestem Wege geeignete Rohmaterialien heranzuschaffen. Vor allen Dingen spricht man davon, daß in Anbetracht der außerordentlichen Kleiderstoffnot ein entsprechender Teil von den von der Militärbehörde beschlagnahmten Garnen und Gespinsten freigegeben werden muß, um namentlich der minderbemittelten Bevölkerung im freien Verkehr wieder Stoffe zugänglich zu machen. Da infolge der abgeschnittenen Zufuhren immerhin eine gewisse Zeit vergehen dürfte, ehe genügend Garne zur freien Verarbeitung vom Auslande hereinkommen, so muß sich die Freigabe der beschlagnahmten Garne besonders auf solche Sorten beziehen, welche sich am besten für die Kleiderstoffbranche eignen. Wie die Leipziger Faserstoff-Ausstellung deutlich bewiesen hat, kommen für unsere Industrie in der Hauptsache Glanzstofffasergarne (Wollseide) und reine Nessel-fasergarne in Betracht, welche sich ganz vorzüglich zur Herstellung solider und brauchbarer Kleidungsstücke eignen. Gewiß werden sich vorerst unter den veränderten Verhältnissen in der gesamten Textilindustrie die hohen Preise für fertige Gewebe nicht vermeiden lassen, aber für die Übergangszeit dürfte sich bei dem Rohstoffmangel kaum etwas Besseres finden, als genannte Fasergarne. Der Erfindungsgeist unserer deutschen Textilindustrie hat auf dem Gebiete der Papiergarnerzeugung ganz gewaltiges vollbracht, was die gegenwärtige, sehr gute Beschäftigung in den beteiligten Kreisen voll und ganz bestätigt. Leider haben eben die Papiergewebe, namentlich diejenigen in der Bekleidungsbranche, so manche Nachteile, so daß diese Sachen nur als Notbehelf in Frage kommen. Wir haben besonders in den letzten Monaten die Wahrnehmung machen müssen, daß das Publikum infolge des Mangels an Herbst- und Winterstoffen eher nochmals zu leichten, durchsichtigen und schleierartigen Stoffen greift, ehe es Papiergarnerzeugnisse kauft: Besonders stark sind schleierartige Stoffe mit großen, bedruckten Effekten in Form von bunten Blumen, Blättern usw. gekauft worden. In Nessel-fasergewebe, soweit sie handelsfrei sind, liegen einfache Streifenmusterungen vor, welche sich für Hauskleider und ähnliche Zwecke sehr gut eignen.

Über die Lage der Bielefelder Leinen- und Wäsche-Industrie.

(Von unserem Bielefelder Korrespondenten.)

Bielefeld, 26. Oktober 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die hiesigen Spinnereien haben noch in befriedigender Weise zu tun. Man klagt aber darüber, daß die von den Leinengarn-Abrechnungsstellen bezahlten Preise den heutigen Verhältnissen nicht entsprechen und hat schon Schritte getan, um eine Aufbesserung derselben zu erreichen.

Die Leinenwebereien sind vielfach mit der Verarbeitung von Papier- und Zellstoffgarnen beschäftigt. In den letzten Wochen ist in der Nachfrage eine Stockung eingetreten, die bei allen Ersatzstoffen besonders in die Erscheinung tritt.

Die Wäschefabriken haben schon große Mengen Zellstoffgarne verarbeitet und damit auch bei Leibwäsche gute Erfolge gehabt. Poröse Hemden und Unterjacken aus Zellstoffgarnen sind gerne gekauft worden.

Auch in den Kleiderfabriken werden vorwiegend Papiergarn- und Zellstoffgewebe verarbeitet. Stellenweise hat man auch noch Heeresaufträge vorliegen. Die Arbeiterfrage macht vielfach besondere Schwierigkeiten.

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 26. Oktober 1918.

[Nachdruck verboten.]

Die Vorgänge der letzten Wochen haben dem Webereigeschäft des M.-Gladbacher Bezirks zwar keinen ernstlichen Abbruch getan, immerhin machte sich doch eine gewisse Unruhe bemerkbar, welche auch zur Zurückhaltung, bezw. zu neuen Unternehmungen führte. Die allgemeine Stimmung ist ja inzwischen wieder zuversichtlicher geworden, hoffentlich wird eine Klärung der Lage alsbald erfolgen.

In den früheren Nessel-, Biber- und Buntwebereien, welche jetzt überwiegend Gewebe aus Papiergarnen herstellen, liegen durchgängig noch für mehrere Monate Heeresaufträge in diesen Stoffen vor, aber auch für den bürgerlichen Bedarf hatte das Geschäft seit etwa 3-4 Wochen einen Aufschwung genommen. Die jetzt wesentlich verbesserten sogenannten Zellulosegewebe, welche sowohl in der Zusammenstellung wie auch in der Ausrüstung sich vorteilhaft gegenüber den früheren Papiergeweben auszeichnen, weil sie weich und dauerhaft sind, hatten eine allgemeine Kaufstut in diesem Artikel hervorgerufen. Infolgedessen sind die Webereien darin außergewöhnlich stark beschäftigt, viele derselben haben ihre Erzeugung darin schon bis zum Frühjahr ausverkauft, so daß neue Aufträge nur noch in beschränktem Umfang übernommen werden können.

In den Verbandstoffwebereien ist eine Änderung in der bisherigen Lage kaum zu verzeichnen, die Beschäftigung ist eine zufriedenstellende. Die aus Papiergarnen angefertigten Stoffe zu Verbandszwecken kommen in immer besserer Beschaffenheit zur Herstellung, auch sonstige Papiergewebe für bürgerliche Zwecke wurden in größerem Umfang erzeugt. Für einen Teil der Stühle ist daher auch in den nächsten Monaten noch Arbeit vorhanden.

In den Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien hat sich die Arbeitstätigkeit, nachdem wieder Bestellungen auf Halbwooldecken und Ersatztuche eingetroffen sind, reger gestaltet. Man hatte zwar allgemein auf größere Aufträge gerechnet, immerhin ist die Beschäftigung in diesen Betrieben wieder für einige Zeit gesichert. Diejenigen Werke, welche auch die Papiergewebe herstellen, sind mit Bestellungen für den Heeresbedarf wie auch für den Zivilverkehr ziemlich reichlich versehen, so daß bis Ende des Jahres, vielfach auch noch darüber hinaus, ein Teil der vorhandenen Webstühle beschäftigt werden kann.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Woll-Haar-Kämmerei und Spinnerei Aktiengesellschaft in Hainichen i. Sa. Der Bericht des Vorstandes macht über das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft, welches lediglich als Baujahr anzusehen ist, folgende Angaben: Nach der am 10. Juli 1917 erfolgten Gründung der Gesellschaft sind die erforderlichen Genehmigungen für die Errichtung der Fabrikanlage sofort eingeholt und es ist der größte Teil der Bauaufträge sofort vergeben worden. Die Arbeiten an der Fabrikanlage sind soweit vorgeschritten, daß mit deren Fertigstellung im Herbst d. J. gerechnet werden und alsdann die Aufstellung der bereits vorhandenen und in gemieteten Räumen eingelagerten Maschinen erfolgen kann. Wenn unvorhergesehene Zwischenfälle nicht eintreten, ist damit zu rechnen, daß gegen Ende des laufenden Jahres die Aufnahme des Betriebes erfolgt. Das Geschäftsjahr erbrachte Zinseneinnahmen von 14535 \mathcal{M} . Demgegenüber erforderten Gründungskosten 49319 \mathcal{M} , Unkosten und Versicherungen 11611 \mathcal{M} , sodaß ein Verlust von 46395 \mathcal{M} verbleibt. In der Bilanz stehen Bankguthaben und Kasse von 543967 \mathcal{M} bei einem Aktienkapital von 1,6 Millionen Mark Kreditoren von 13094 \mathcal{M} gegenüber.

Gebr. Steeman Aktiengesellschaft in Aachen. Die vorige Generalversammlung genehmigte die beantragten Satzungsänderungen, wonach u. a. das Geschäftsjahr auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. Juni des folgenden Jahres verlegt wird, sowie die Bilanz der durch die Firma Steeman übernommenen Rheinischen Kunstseidefabrik A.-G. für das am 30. Juni 1918 abgelaufene Geschäftsjahr. Kommerzienrat Wittmann-Stuttgart wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Es wurde mitgeteilt, daß die Gesellschaft für das nächste Halbjahr noch mit Aufträgen versehen ist, ferner daß sie zurzeit mit Versuchen mit Ersatzspinnstoffen beschäftigt ist, die große Erfolge versprechen.

Tuchfabrik Lörrach in Lörrach (Baden). Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1917/18 nach Abschreibungen von 59093 (29094) \mathcal{M} und Absetzung der Kriegssteuerrücklage von 175000 \mathcal{M} (-) einschließlich 78855 (55469) \mathcal{M} einen Reingewinn von 248060 (172277) \mathcal{M} , aus dem auf das Aktienkapital von 800000 \mathcal{M} eine Dividende von 12 Proz. (5 Proz.) verteilt wird. In der Bilanz erscheinen Rohmaterialien mit 345521 (191264) Mark, Debitoren mit 258389 (267665) \mathcal{M} . Kreditoren haben demgegenüber 79496 (47798) \mathcal{M} zu fordern.

Kammgarnspinnerei in M.-Gladbach. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1917 einen Bruttogewinn von 4250929 (1668310) \mathcal{M} . Demgegenüber erforderten Generalunkosten 2853264 (1314065) \mathcal{M} . Zuzüglich 72060 (72823) \mathcal{M} Vortrag verbleibt ein Überschuß von 1470625 (427069) Mark, über dessen Verwendung nichts mitgeteilt wird (i. V. 10 Proz. Dividende auf das Aktienkapital von 1 Million Mark). In der Bilanz erscheinen Waren mit 1013470 (592266) \mathcal{M} , Debitoren mit 1025158 (373047) \mathcal{M} ; Kreditoren haben dagegen 856401 (468462) \mathcal{M} zu fordern.

Spinnerei und Weberei Kottorn in Kottorn bei Kempten. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 $\frac{1}{2}$ Proz. fest und wählte Kommerzienrat Hammon, Direktor der Bayerischen Handelsbank in München, neu in den Aufsichtsrat.

Tüll- und Gardinenweberei in Plauen-Haselbrunn. Die Hauptversammlung setzte die Dividende auf 15 Proz. fest. Wie berichtet wird, ist die Geschäftslage unverändert. Die Aussichten sind unbestimmt.

Plauerer Spitzenfabrik A.-G. in Plauen i. V. In der außerordentl. Generalversammlung wurde die infolge der Übernahme der Aktienmehrheit der liquidierenden Aktiengesellschaft für Gardinenfabrikation vorm. T. J. Birkin in Oelsnitz sich nötig machende Kapitalerhöhung um 650000 \mathcal{M} auf 1 $\frac{1}{2}$ Mill. \mathcal{M} gemäß dem Vorschlag der Verwaltung beschlossen und dem weiteren Antrage zugestimmt, daß jede Aktie der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur A.-G. zum Kurse von 110 Proz. zu dauerndem Besitz überlassen werde. In den Aufsichtsrat wurden im Anschluß an die Kapitalerhöhung neu gewählt die Herren Direktor Hönnecke von der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur A.-G. und Bankdirektor Stadtrat Dr. Krüger in Dresden. Nach dem Anerbieten der Dresdener Gardinen- und Spitzenmanufaktur A.-G. auf Übernahme der 650000 \mathcal{M} neuen Aktien der Plauerer Spitzenfabrik muß sich letztere Gesellschaft verpflichten, ihren Einfluß bei der Gardinenfabrik T. J. Birkin dahin geltend zu machen, daß sich eine Fabrik der Gardinenabteilung der Dresdener Gesellschaft eng angliedert; ferner soll in der nächsten Generalversammlung der Dresdener Gesellschaft die Zuwahl von Vertretern des Bankhauses Gebr. Arnold und der Plauerer Spitzenfabrik zum Aufsichtsrat erfolgen.

Erzgebirgische Textilwerke Akt.-Ges. in Cranzahl. Der Generalversammlung wird die Erhöhung des Grundkapitals um 250000 \mathcal{M} vorgeschlagen. Die neuen Aktien sollen aus dem Reingewinn der Gesellschaft voll eingezahlt und den bisherigen Aktionären in der Weise angeboten werden, daß auf vier Aktien eine neue unentgeltlich entfällt, außerdem wird eine Dividende von 25 (i. V. 16) Proz. vorgeschlagen. Das Aktienkapital von 1 Mill. \mathcal{M} war bisher unverändert.

Jutespinnerei und Weberei Hamburg-Harburg. Die Generalversammlung genehmigte die Abrechnung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 10 Proz. fest. Die Herren Kommerzienrat Meyer, Hannover, und Bankdirektor Kaemmerer, Hamburg, wurden wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Jute-Spinnerei und Weberei in Kassel. Die Generalversammlung, in der 7 Aktionäre 589 Stimmen vertraten, genehmigte die Anträge der Verwaltung sowie die Ausschüttung von 20 Proz. Dividende.

Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

Bradford, 21. Oktober. Wollmarkt. Spinner und Weber zeigen wenig Neigung, neue Aufträge anzunehmen.

Baumwolle, Garne und Waren.

Stuttgart, 20. Oktober. (Industrie- und Handelsbörse.) Nächste Börse findet am Montag, den 4. November 1918, statt.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

Amer. middl. loko	Oktober	November	Dezember	Januar	Umsatz	Ankünfte
18. Okt.	23,98	22,39	21,76	21,08	20,58	2000
21.	24,20	22,37	21,70	21,08	20,57	2000
22.	23,99	22,33	21,73	21,16	20,70	2000
23.	23,68	22,35	21,76	21,25	20,79	2000
24.	23,38	22,08	21,45	20,89	20,45	2000
25.	23,36	22,11	—	20,98	20,56	2900

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New-York, 23. Oktober. (Nachdruck verboten.) Der Platzmarkt eröffnete bei nachgiebiger Haltung infolge von günstigen Wettervorhersagen und geringerer Nachfrage. Die Meinung herrschte vor, daß der innere Verbrauch, der schon in letzter Zeit abgenommen hat, noch weiter zurückgehen werde. Es fehlt da nicht an Nachfrage, Arbeitermangel vermindert aber die Leistungsfähigkeit. Der Terminmarkt eröffnete unregelmäßig infolge der verschiedenen Ansichten bezüglich der politischen Lage. Es kam zwar teilweise zu reichlichen Deckungen seitens solcher Unternehmer, die einen baldigen Friedensschluß nicht voraussahen, und da das Angebot nicht groß war, weil der Süden nur geringes machte, gingen die Preise nach oben. Da das Wetter jedoch günstig blieb, nicht, wie man gemeint hat, Frost eintrat, Liverpool Verkaufsaufträge sandte, kam es zu Nachlässen. Für japanische Rechnung fanden auch Abwicklungen statt. Eine erneute Steigerung machte sich dann aber auf Berichte hin geltend, daß die französische und italienische Regierung kauften. Da es auch hieß, daß Mitglieder des Untersuchungskomitees die Ansicht geäußert hätten, daß Preisfestsetzungen für Baumwolle sich nicht als notwendig erweisen würden, kam es zu Deckungen, die zu den Erhöhungen mit beitrugen. Spinner zeigten Begehrt für Wintermonate, aus dem Süden wurde gemeldet, daß weniger Abgabelust herrschte, während die Nachfrage sich besserte. Auch kam es seitens Japans wieder zu Ankäufen. Die Unsicherheit bezüglich der Friedensaussichten verhinderte jedoch ein umfangreiches Geschäft, man hielt es später für ratsam, abwartend zu verbleiben. Die jüngsten Tage brachten Preisermäßigungen nicht, die zuletzt gegebenen zeigen gegen den Beginn der Berichtswoche kleine Steigerungen. Bis zum 14. Oktober stellen sich die Zufuhren in den Häfen auf 51000 Ballen in der Woche und 1079000 Ballen in der Saison gegen 1309000 Ballen in der vorhergehenden. Eine Ausfuhr fand in der Woche weder nach Großbritannien noch nach dem Festland statt. In der Saison belief sie sich auf 330000 Ballen nach ersterem gegen 682000 Ballen, nach letzterem auf 367000 gegen 337000 Ballen in 1917.

New-York, 25. Oktober. (Baumwoll-Wochenbericht.) Zufuhren in den atlant. Häfen 83000 (letzte Woche 80000) Bll., Zufuhren in den Golfhäfen 190000 (85000), Zufuhren im Innern 230000 (177000), Total-Zufuhren (diese Saison) 1409000 (1226000), Ausfuhr nach England 51000 (27000), Ausfuhr nach dem Kontinent 77000 (28000) Bll. Gesamtausfuhr (diese Saison) 962000 (833000) Bll., Vorrat in den Häfen 1150000 (1124000) Bll., Vorräte im Innern 1026000 (936000) Bll.

Seide und Seidenwaren.

Mailand, 7. Oktober. (Rohseide.) Die langsam weiter sinkenden Wechselkurse erschweren den Warenverkehr mit dem Auslande auf eine Art und Weise, daß derselbe wenigstens für die Rohseide mit Null bezeichnet werden muß. Die noch möglichen vereinzelt Platzgeschäfte betreffen Bedürfnisse der Comaker Fabrik und der Zwirnereien, aber auch hierin geht sehr wenig, denn der Betrieb der Etablissements leidet schwer unter der Influenza-Epidemie, infolgedessen eine Anzahl von Zwirnereien und Spinnereien ganz still stehen und die übrigen meistens nur beschränkt arbeiten können. Da hiervon auch die Spinnereien betroffen werden, so ergibt sich daraus freilich auch ein weniger rasches Anwachsen der Rohseidenvorräte. Die Zwirnereien dagegen befinden sich bei den hohen Rohmaterialkosten, der unlohnenden Beschäftigung und dem Mangel an Absatz ihrer Produkte in einer schwierigen Lage.

Die Situation wird durch die Hoffnung auf das gegründete italienische Einkaufsbureau, das aber trotz dem auf den 1. Oktober festgesetzten Termin bis heute noch nicht in Funktion getreten ist, gehalten, und auch die Preise bleiben einstweilen fest. In den letzten Tagen konnten zum Glück auf Drängen der hiesigen Associazione Serica und durch Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung wieder eine Anzahl Sendungen nach der Schweiz bewerkstelligt werden, welche aber fast ohne Ausnahme Waren aus früher getätigten Verkäufen betreffen, und man hofft auch, daß die Speditionen nun wieder etwas regelmäßiger werden erfolgen können.

Lyon, 25. Oktober. (Nachdruck verboten.) Eine Zunahme des Rohseidenverkehrs hat die Berichtswoche nicht gebracht, eher ist er ein wenig zurückgegangen. Die Unsicherheit darüber, ob es zu einem baldigen Friedensschlusse kommen werde oder nicht, beeinflusste das Geschäft. Man ist zwar geneigt, das Erstere anzunehmen und hofft von der Beendigung der Feindseligkeiten einen großen Aufschwung, zieht es aber doch vor, abwartend zu verbleiben. Daß die Rohseidenpreise nach Friedensschlusse bald zurückgehen werden, nimmt man aber kaum an, da einerseits der Verbrauch wohl wesentlich wachsen wird, andererseits der Mangel an Schiffsraum ja so bald nicht behoben werden kann. Trotzdem zieht man es vor, erst den Verlauf der Ereignisse abzuwarten. So kamen auch in ostasiatischen Herkunft Lieferungsabschlüsse wieder kaum zustande, trotzdem in Schanghai und Kanton die

Abgeber sich ein wenig nachgiebiger zeigten. Es wurden Umsätze fast nur in disponibler oder schwimmender Ware gemacht. — Auch in der letzten Berichtswoche sind Bestellungen, namentlich aus Paris, zahl- und ziemlich umfangreich eingetroffen. Die Unmöglichkeit schneller Lieferung erwies sich aber weiter als ein starkes Hindernis. Es fehlt an verschiedenen Rohmaterialien, und zwar zum Teil deshalb, weil sie aus Mangel an Beförderungsmitteln in den Häfen liegen bleiben. Auch die Brennstoffknappheit wirkt nachteilig. Die Preise sind hoch, aber dies bildet kaum ein Hindernis. Kreppstoffe nahmen unter den gesandten Aufträgen wieder eine große Stellung ein, auch für die kalte Jahreszeit kommen sie viel zur Verarbeitung. Weiße Atlasse blieben ebenfalls in Gunst, für broschiierte Gewebe wächst die Vorliebe. Neben glatten werden bestickte und bedruckte Stoffe gern gekauft. Samt ist verlangt, aber knapp. — Letzte Preise: Grèges Cevennes extra 11/13 133—135 Fr., Piemont et Messine extra 11/13 136—138 Fr., Italie extra 12/16 136 Fr., Italie 2 ordre 11/13 130—131 Fr., Organsins Cevennes extra 28/30 144—145 Fr., Piemont et Messine 1 ordre 20/22 145 Fr.

Flachs, Hanf, Jute, Ramie, Garne und Waren.

Dundee, 27. September. In Dundee ist in der Juteindustrie wieder die volle Arbeitszeit aufgenommen worden. In einer Versammlung der Jutespinner und Fabrikanten Dundee's wurde bekannt gegeben, daß seitens der Kontrollbehörde der Rohmaterialien Nachricht ergangen sei, daß eine Erhöhung der Juteration durch bessere Eingänge von Jute berechtigt sei und daß die Erhöhung der Ration genüge, um jetzt wieder die volle Arbeitszeit in der hiesigen Juteindustrie aufzunehmen. Daraufhin wurde allgemein beschlossen, wieder volle Zeit in den Jutebetrieben arbeiten zu lassen. Seit den letzten 6 Monaten haben die hiesigen Jutespinner und Fabrikanten an Samstagen und Montagen nicht gearbeitet.

London, 14. Oktober. Wocheneingänge waren in der Vorwoche keine vorhanden, abgeliefert wurde nichts; das Lager betrug 1513 Tonnen gegenüber 9661 Tonnen in der gleichen Woche des Vorjahres.

□ □ □

Nachtrag.

Auszeichnungen.

Reichenbach O.-L. Dem Inhaber der Knopffabrik, Kaufmann Johannes Ernst jun. ist das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Bielefeld. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhielt Herr Handelsrichter J. C. F. Buddeberg, Teilhaber der Firma F. Buddeberg.

Windelbleiche bei Bielefeld. Der Rote Adlerorden 4. Kl. ist Herrn Gustav Windel, Inhaber der Bleichereifirma Hermann Windel verliehen worden.

Gotha. Herrn Selly Israelski, Mitinhaber der Firma M. Conitzer & Söhne, Modehaus, ist vom Herzog von S.-Koburg und Gotha das Ehrenzeichen für Heimatverdienst verliehen worden.

Todesfälle.

Den Heldentod für das Vaterland starben:

Kurt Neumann, Prokurist der Firma Herz & Schaberg in Berlin. Bernhard Matlatzki, Teilhaber der Weißwarenfirma Hermann M. Dreifuß in Stuttgart.

Fritz Seligmann, Sohn des Inhabers der Manufakturwaren- und Wäscheirma J. Seligmann in Frankfurt a. M.

Werdau i. S. Herr Paul Curt Vogel, Chef der Spinnerei Gustav Vogel, ist kürzlich gestorben.

Bielefeld. Herr Bankdirektor Delius, Mitglied des Aufsichtsrates der Spinnerei Vorwärts Act.-Ges., ist gestorben.

Wien. In den Alpen Vorarlbergs, wo er auch dieses Jahr wie alljährlich zur Erholung weilte, hat Herr Professor Dr. Franz Erban auf einer Bergwanderung durch Absturz einen jähen Tod im Alter von 53 Jahren gefunden. Der Verstorbene entfaltet eine außerordentliche vielseitige fachliche Tätigkeit als Dozent an der Technischen Hochschule und als Lehrer an der Staatsgewerbeschule in Wien, als ständiger Mitarbeiter des k. k. Patentamts, als Berater und konsultierender Chemiker industrieller Betriebe und Behörden, als Sachverständiger und Gutachter bei Patent-, Zivil- und Strafprozessen, als ungewöhnlich fruchtbarer Schriftsteller auf den Gebieten der Bleicherei, Färberei, Druckerei, Weberei, Spinnerei u. Appretur. Sein reiches Wissen und Können auf letztgenannten Gebieten, das er als einer unserer treuesten langjährigen Mitarbeiter in den Dienst unserer Monatschrift stellte, ist weitesten Kreisen bekannt geworden. Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Jubiläen.

Breslau. Die Prokuristin Fräulein C. Feldheim bei der Seidenfirma D. Schlesinger jr. konnte auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

Gera. Herr Spinnereidirektor August Köhler bei der Firma Fr. Feistkorn feierte sein 25jähriges Berufsjubiläum.

Köln. In der Textilwaren-Großfirma F. W. Brügelmann Söhne konnten vor kurzem der Prokurist, Herr Joseph Papst, sowie die Abteilungsleiterin, Fr. Hedwig Freundgen, auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken.

Stiftungen, Schenkungen usw.

Krimmitschau. Die Firma Carl Köhler, Bucksinfabrik und die beiden Firmeninhaber Stadtrat Emil Köhler und Fabrikbesitzer Fritz Köhler stifteten weitere 15000 M zur Unterstützung, bedürftiger Arbeiter

und Angestellten ihrer Fabrik. Ferner hat Herr Fabrikbesitzer Emil Köhler, welcher im Jahre 1916 eine Stiftung von 30000 \mathcal{M} errichtete, jetzt seine Stiftung um 101000 \mathcal{M} in fünfprozentiger Reichsanleihe auf 131000 \mathcal{M} erhöht. Die Stiftung führt den Namen „Emil-Köhler-Stiftung“.

Gera. Die Webereifirma Schulenburg & Beßler stiftete 5000 \mathcal{M} für bedürftige Einwohner.

Fabrikerrichtungen und -Vergrößerungen.

Oppeln i./Schl. Das durch den Weltkrieg auf die Produktion von Spinnpapier umgestellte Textilwerk in Oppeln i./Schl. hat abermals benachbarte Grundstücke im Stadtteil Sackrau zwecks Erweiterung des Betriebes angekauft.

Kassel. Die Mech. Segeltuchweberei und Handweberei Baumann & Lederer hat von der Gemeinde Worbis i. Thür. ein etwa 70000 Quadratmeter großes Grundstück zur Errichtung einer neuen großen Segeltuchweberei erworben.

Aachen. Wie wir hören, hat die Firma Aktienspinnerei Aachen die Grundstücke und Gebäude der früheren Rheinischen Kunstseidefabrik in Aachen erworben, um dort in größerem Umfange die Fabrikation der Stapelfaser aufzunehmen.

Neue Gründungen.

Berlin. Ins Handelsregister wurde eingetragen: Vereinigung Deutscher Baumwoll-Nähfäden-Fabriken-Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sitz: Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Wahrnehmung der gemeinschaftlichen Interessen der Nähfädenindustrie. Die Gesellschaft hat insbesondere zum Zweck: 1. die Versorgung der ihr angeschlossenen Firmen mit Rohgarn und sonstigen zur Nähfädenfabrikation erforderlichen Materialien, 2. die Erzielung von Vorteilen bei der Herstellung und beim Verkauf der Nähfäden, 3. die Festlegung von Verkaufspreisen und Lieferungsbedingungen, 4. den Abschluß von den zu 1—3 angegebenen Zwecken dienenden Verträgen mit anderen Firmen, 5. die Beteiligung an anderen Unternehmungen oder deren Erwerbung, soweit sie den gleichen oder ähnlichen wirtschaftlichen Zwecken dienen. Stammkapital: 20000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Dr. phil. Gustav Jacobs, Syndikus, Berlin. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Juni 1918, 25. Juli 1918 festgestellt. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Die Gesellschaft soll zunächst auf die Zeit bis 1. Juli 1923 beschränkt sein. Sie gilt aber auf weitere 3 Jahre fortgesetzt, wenn nicht spätestens bis 31. Dezember 1923 ein Gesellschafter kündigt. Auch für die Folgezeit gilt die Gesellschaft stets um weitere 3 Jahre verlängert, falls nicht ein Gesellschafter sechs Monate vor Ablauf dieser dreijährigen Frist die Gesellschaft kündigt. Die Kündigung eines Gesellschafters hat die Auflösung der Gesellschaft zur Folge, wenn nicht die anderen Gesellschafter in einer Gesellschafterversammlung, bei der der kündigende Gesellschafter kein Stimmrecht hat, die Fortdauer der Gesellschaft mit $\frac{2}{3}$ Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschließen. Beträgt der Geschäftsanteil der Gesellschafter, die kündigen, zusammen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals, so muß mit Ablauf der Kündigungsperiode die Gesellschaft liquidiert werden.

Freiburg, Breisgau. In das Handelsregister wurde eingetragen: Kunstwollfabrik Aktien-Gesellschaft Haslach i./Br. mit Sitz in Freiburg i. Br. Der Gesellschaftsvertrag ist am 11. Februar 1918 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Handel von bzw. mit Wollzeugnissen aller Art sowie Ersatzstoffen solcher. Die Gesellschaft ist berechtigt, Anlagen und Betriebe, die zur Erreichung und Förderung dieses Zweckes geeignet sind, zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen. Ebenso ist sie berechtigt, Patente und Geheimverfahren und Musterschutz, die ihren Zwecken dienlich, zu erwerben und auszubeuten. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 300000 \mathcal{M} , eingeteilt in 300 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 \mathcal{M} , welche zum Nennwerte ausgegeben sind. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch die Unterschrift zweier Vorstandsmitglieder oder eines Vorstandsmitgliedes in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zweier Prokuristen zusammen vertreten. Im Falle Herr Max Carl Kuchenmüller, Freiburg i. Br., Mitglied des aus mehreren Personen bestehenden Vorstands ist, wird die Gesellschaft auch durch ihn allein vertreten. Die Gründer der Gesellschaft, welche sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Otto Merz, Fabrikdirektor, Neustadt (Schwarzwald), Jean Schießer, Fabrikant, Radolfzell (Bodensee), Emil Haeßler, Kaufmann, Lörrach, Baden, Friedrich Koch, Privatier, Frankfurt a. M., Trikotfabriken J. Schießer, A. G., Radolfzell. Als Vorstand ist Max Carl Kuchenmüller, Fabrikdirektor, Freiburg i. B., bestellt. Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Jakob Moser, Direktor der Nationalen Treuhand-Gesellschaft zu Frankfurt am Main, Carl Kuchenmüller, Gemeinderat, Hainingen, Baden, und Ferdinand Moser, Treuhänder, Frankfurt a. M.

Pirna. Handelsgerichtlich eingetragen ist die Firma Zellstoff-Verwertungs-Aktiengesellschaft (Zellvak) mit dem Sitze in Pirna. Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Mai 1918 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist: a) der Erwerb von Unternehmungen, welche, sei es durch Selbstherstellung oder durch An- und Verkauf, die Verwertung von Gespinsten, Garnen und Geweben aus Zellstoff, aus tierischen oder pflanzlichen Produkten bisher betrieben haben, b) die Herstellung und der Vertrieb derartiger Gespinste und Gewebe zum Zwecke der Verwertung, c) die Verwertung der aus der Fabrikation sich ergebenden Nebenprodukte, d) der Erwerb von gesetzlich geschützten Erfindungen sowie von Geheimmethoden oder Neuerungen, welche mit den unter a benannten Artikeln in irgend einer Weise in Verbindung stehen, zum Zwecke der Fabrikation oder der Verwertung. Die Gesellschaft darf im Inlande und Auslande für ihre Zwecke Grundstücke erwerben und erworbene Grundstücke veräußern, sie darf Zweigniederlassungen, Agenturen und Verkaufsstellen errichten, pachten oder einrichten und sich an ähnlichen oder anderen dem Geschäftsbetriebe dienlichen Unternehmungen beteiligen, auch solche erwerben, verpachten und wieder veräußern. Das Grundkapital ist auf reihunderttausend Mark festgesetzt und zerfällt in 300 auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennbetrage von je 1000 Mark. Die Ausgabe von Aktien für einen höheren Betrag als den Nennbetrag ist statthaft. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt. Die Gesellschaft

wird rechtsverbindlich vertreten: a) wenn der Vorstand aus einem Mitgliede besteht, durch dieses, b) wenn der Vorstand aus mehreren Mitgliedern besteht, durch zwei Mitglieder des Vorstandes oder durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugnis erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten. Stellv. Vorstandsmitglieder stehen bezügl. der Vertretungsbefugnis den ordentl. Mitgliedern gleich. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt: a) der Kaufmann Oskar Meyer in Pirna, b) der Kaufmann Walther Krämer in Pirna, c) der Kaufmann Albert Wagner in Heidenau. Gründer der Gesellschaft sind: a) der Fabrikbesitzer Hugo Richard Kättner in Pirna, b) Johanne Toni verehel. Kättner, geb. Schuller in Pirna, c) der Rentner Max Richard Kättner in Sehma, d) der Kaufmann Oskar Meyer in Pirna, e) der Kaufmann Walther Krämer in Pirna. Diese haben sämtliche Aktien zum Nennwerte übernommen. Der erste Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus folgenden Personen: a) dem Fabrikbesitzer Hugo Richard Kättner in Pirna, b) Johanne Toni Kättner geb. Schuller, in Pirna, c) dem Rentner Max Richard Kättner in Sehma.

Vermischtes.

Berlin. Der Vorsitzende des Verbandes der Wollhändler Deutschlands E. V., Herr Hugo Feibelsohn, ist vom Reichskanzler zum Mitglied der Vertreterversammlung der Reichswirtschaftsstelle für Wolle ernannt worden.

Aufhebung von Lieferungsverträgen infolge des Krieges.

Das Reichsgericht hat jetzt eine Entscheidung gefällt, die von großer wirtschaftlicher Bedeutung für den Baumwollhandel ist. Es hat nämlich Lieferungsverträge über Baumwolle, die nach Kriegsausbruch von der Verkäuferin zwar hätten aufgehoben werden können, aber nicht aufgehoben worden sind, sondern bei denen durch Vereinbarung der Parteien die Vertragserfüllung (die Lieferung der Baumwolle) bis nach Kriegsende verschoben worden ist, also infolge der langen Kriegsdauer und der im Laufe des Krieges auf den Baumwollmarkt eingetretenen vollständigen Umwälzung nicht mehr zu Recht bestehend anerkannt. Da der Krieg, so wird ausgeführt, die wirtschaftlichen Verhältnisse, namentlich auch diejenigen auf dem Baumwollmarkt, von Grund aus verändert habe, da insbesondere infolge des Eintritts Amerikas in den Krieg die im Baumwollhandel üblichen Deckungsgeschäfte an den amerikanischen Baumwollbörsen nicht mehr möglich seien, nicht abzusehen sei, wenn die Klägerin wieder Baumwolle aus Ostindien hereinbekommen werde, sei ihr die Lieferung nicht mehr zuzumuten. Es sei nicht angängig, das Geschäft, dessen Erfüllung durch effektive Lieferung gewollt gewesen sei, durch noch längeres Festhalten der Klägerin am Verträge zu einem Spekulationsgeschäft zu machen. (II. 167/18 — 22. Oktober 1918.)

Der Verein der Berliner Textilvertreter beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der von der Regierung geplanten Regelung der Übergangswirtschaft, mit besonderer Berücksichtigung des Textilgewerbes und der Einwirkung auf die Handelsvertreter. Über dieses Thema sprach das Vereinsmitglied Erich Holz. Von der Bundesratsverordnung vom 27. Juni 1918 ausgehend, die die Errichtung einer Reichsstelle für das Textilgewerbe und von Reichswirtschaftsstellen für die einzelnen Zweige des Textilgewerbes vorsieht, und nach einer Kennzeichnung der Aufgaben, die sich das Reichswirtschaftsamt für die Regelung der Übergangszeit gestellt hat, trat der Redner entschieden dafür ein, daß die staatliche Zwangswirtschaft sobald wie irgendmöglich abgebaut werden müsse. Das liege im Interesse des gesamten deutschen Handels, der Industrie und auch der Handelsvertreter. Sehr entschieden wandte sich der Redner auch gegen die geplanten Monopole und Syndikate. Seiner Ansicht nach sei nur ein Staatsmonopol gerechtfertigt, nämlich das auf ausgiebige Besteuerung der wirtschaftlich Starken. Der Staat dürfe aber nicht selbst wirtschaften, sondern habe vielmehr das größte Interesse daran, möglichst viele selbstständige Existenzen zwischen sich und Volkswirtschaft zu setzen, das gebiete schon allein die Klugheit und die Rücksicht auf die Steuerkraft. Hauptaufgabe des Staates wird es sein, mit aller Kraft dafür zu sorgen, daß alle Betriebe in Handel und Industrie sobald wie irgendmöglich nach dem Kriege ihre Tätigkeit in vollem Umfange aufnehmen können. Vor allem müsse der Staat für Herbeischaffung der erforderlichen Rohstoffe sorgen. Im allgemeinen beurteilte Redner die Aussichten nach dem Kriege als nicht ungünstig, denn ein Wirtschaftskrieg gegen Deutschland widerspreche auch dem Interesse der feindlichen Länder, was namentlich auch in den Kreisen der englischen Kaufleute schon heute klar erkannt werde.

Englands Mangel an Farbstoffen. In der Jahresversammlung der „Calico Printers Association“ in Manchester wurde hervorgehoben, daß die Farbstoffe zum erheblichen Teile durchaus ungenügend sind. Vor dem Kriege bezog diese größte Vereinigung von Farbstoffverarbeitern in England 2000 Arten von Farben, davon über 70 Proz. aus Deutschland. Nur 7 Proz. kamen aus englischen Fabriken. Während des Krieges wurde die Zahl der Farben auf 250 Grundfarben beschränkt, von denen jedoch nur 25 Proz. in England selbst erzeugt wurden. Davon sind noch ein Drittel Ersatzstoffe, die nur deshalb verwendet werden, weil eben nichts Besseres erhältlich ist. Die Ersatzfarbstoffe sind dazu noch um 200 bis 1000 Proz. teurer als früher aus Deutschland bezogenen Farben. Bessere Farben konnten während des Krieges nur aus der Schweiz bezogen werden. Infolge der außerordentlich hohen Preise für Farbstoffe müssen auch die Preise für gefärbte Baumwollstoffe so hoch angesetzt werden, daß sie der Kaufkraft der Kundschaft, besonders der indischen Kundschaft, nicht mehr entsprechen. Die Nachfrage ist deshalb immer schwächer geworden. Da im Jahre 1913 der Wert des Baumwollstoffexportes aus England über 56 Mill. Pf. Sterling betrug, kann man ermesen, welchen Schaden der englische Stoffhandel erleiden würde, wenn es nach dem Kriege nicht wieder gelingen würde, Farbstoffe zu den alten Preisen zu erhalten.

Wer liefert?

(Anfragen.)

Webstühle für durchgewebte Riemen. (Anfrage Nr. 7429.) Welche Firma baut Webstühle zur Herstellung von durchgewebten Riemen?

Zellulosegeflechte. (Anfrage Nr. 7430.) Wer liefert Zellulosegeflechte als Ersatz von Strohborten oder Stroheflechten zur Erzeugung von Hüften?

Ia SpinnSchmelze

hat laufend billigst abzugeben
Niederlausitzer Öl- und Lackindustrie
Cottbus. [44856]
Telegr.-Adr.: Lackindustrie.



[44908]

D. R. G.-M.

Faltapparate

für Papier- und Mischgarn

für 3-4, 5-6, 7-12 mm
u. breitere Papierstreifen.Conrad Schaper
Bielefeld.

[43438]

FALZER

D. R. G.-M. 687501

zur Herstellung von Papiergarn

M. 1.50 pro Stück;

bei größeren Mengen Preisermäßigung.

VORZÜGE:

Für alle Schnittbreiten ohne Auswechse-
lung verwendbar, einfaches Auflegen,
Verbesserung der Reißfestigkeit und
der Lauflänge des Garnes.

Wilhelm Kaufmann

TEXTILWERKE
ZENTRALVERWALTUNG
PIRNA 1/2 E

[44767]

Papier-Falzer für Papier-Spinnmaschinen
(Pat. geschützt) [44876]
liefert Stanzwerk Otto Jaeger, Siegmars i. Sa.

Wir fertigen und liefern rasch, sauberst
und in vorzüglicher, hochfeuerbeständiger
Beschaffenheit jede Menge gußeiserne

Wander-Rost-Stäbe

mit Hartbahn [44923]

hergestellt auf patent. Formmaschinen.

Gußeiserne Rippenrohre.

Handels- u. Industrie-Gesell.

Cöln, Abt. Eisengießerei.

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

Demisch & Engler,

Zittau i. Sa. [44818]

Ia Ia Rasier-Klingen

43622]

für Brunner-Schneidemaschinen billigst

KARL HONEGGER

Stuttgart, Römerstrasse 28.

Appretur- und Imprägnierungsleim

Marke „FINDOL“

beschlagnahmefrei, zum Appretieren und Wasserdichtmachen von Stoffen
aller Art, ferner zum Imprägnieren von Hutfilzen, Papieren etc.

Muster und Offerte auf Wunsch. 3 Kilo-Paket gegen Nachnahme.

**Kumaron-Gesellschaft, Chemische Fabrik,
Berlin-Friedenau.** [44838]

Kaschieren von Papier-Geweben

[44752]

in verschiedenen Rollenbreiten übernimmt für schnellste Lieferung

Fritz Eilers junr., Bielefeld, Postfach 166.

Imre König, Rotterdam

Exporteur von

Baumwolle · Wolle · Garne
Abfälle. [44925]

Lohn-Aufträge

für Zwirnen, Spulen, Kopsen und Haspeln

in Baumwolle, Papier, Kammgarnen
und sonstigen Garnsorten evtl. auch Weben [44258]

übernimmt

in fachgemäßer Ausführung und kürzester Lieferfrist

**F. A. Herold, Treibriemenfabrik,
Westerhausen, Kr. Melle.**

Welche sächsische Streichgarn- oder Kunstwollspinnerei

hat Interesse, sich bei bevorzugter Lieferung an
erstklassiges, hervorragendes Material erzeugendem

Faserveredlungs-Unternehmen zu beteiligen.

Gebl. Angebote unter **V. P. 44926** an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten. [44926]

Zum Färben von Papiergarnen

Liefert

[44845]

Kreuzspulhülsen

perforiert aus dekap. Eisenblech

Alfr. Baumann, Reutlingen.

Spulen und Haspeln

von Papier-, Baumwoll- und anderen Garnen

übernimmt zu angemessenen Preisen

bei kürzester Lieferfrist

F. H. Hammersen Actien-Gesellschaft

früher Baumwoll-Spinnerei Uerdingen [44919]

Uerdingen am Niederrhein.

Spinnereimaschinen - Ersatzteile

wie alle Arten Spindeln, Spindel- u. Spulenräder,
Spindelbüchsen (Long Collars), Spindeluntersätze,
Druckzylinder, Zahnräder, Wechselräder etc. etc.

Liefert billigst die

Rheydter Maschinen- und Spinnelfabrik G.m.b.H.

(vorm. Essers & Schumachers)

Rheydt. [44857]

Durch Theodor Martins Textilverlag in Leipzig

ist zu beziehen:

Spinnerei.

Handbuch der Baumwoll-Spinnerei, Rohweißweberei und Fabrikanlagen. Dritte, von Professor *Otto Johannsen* in Reutlingen vollständig neu bearbeitete Auflage des bekannten Werkes von *Benna Niess: Die Baumwoll-Spinnerei in allen ihren Teilen.* Mit zusammen 1236 Abbildungen im Text und auf 107 Tafeln. Preis in 2 Bänden gebunden **90 Mark.**

Fortschritte auf dem Gebiete der chem. Technologie der Gespinnst-Fasern. Von *Henri Silbermann.*

I. Band: *Maschinen und Apparate.* Gewinnung und Zubereitung der Gespinnst-Fasern. — Bleicherei der Faserstoffe nebst einschlägigen Veredelungsarbeiten. — Färberei der Faserstoffe in losem, gesponnenem und verwebtem Zustande. — Druckerei der Zeuge und Gespinste. — Appretur der Garne und Gewebe. 556 Seiten. Lex.-Größe mit 922 Abbildungen.

II. Band: *Verfahren und Methoden.* Gewinnung der Gespinnst-Fasern, Befreiung von Begleitstoffen durch chemische Agenzien und Veredelung durch Bleichen. — Veredelung der Faserstoffe durch die Anwendung von Farbstoffen. — Veredelung der Textil-Materialien durch die Anwendung teils farbloser, teils farbiger Mittel, unter oder ohne Mitwirkung mechanischer Agenzien. 464 Seiten, Lex.-Größe mit 23 Abbildungen und mit einem Anhang (207 Seiten), enthaltend die Patentansprüche zu Teil I u. II. Jeder Band gebunden **42 Mark.**

Baumwoll-Spinnerei. Von *Baurat Theobald Demuth.* Mit 319 Abbildungen und 3 Tafeln. 4. Auflage. Preis geb. **12 Mark.**

Die Seide. Von *Henry Silbermann.*

I. Band: Geschichte der Seidenkultur des Seidenhandels und der Seidenwebekunst. — Gewinnung der Rohseide und Gewinnung der Gespinste.

II. Band: Industrie der Seidenabfälle. — Die künstlichen Seiden. Jeder Band gebunden **30 Mark.**

Die künstliche Seide. Ihre Herstellung, Eigenschaften und Verwendung. Mit besonderer Berücksichtigung der Patent-Literatur bearbeitet von Regierungsrat *Dr. Karl Sövern.* Dritte, stark vermehrte Auflage. Mit 214 Textfiguren. Preis geb. **18 Mark.**

Handbuch der gesamten Textilindustrie. 9 Bände, 1586 Abbildungen, 1714 Seiten. Preis in 3 Bänden **36 Mark.**

Der Vigogne- und Streichgarnspinner, nebst einer praktischen Darstellung der Haar-, Woll- und Baumwoll-Zwirnerei und -Spulerei bearbeitet von *Richard Schaarschmidt.* Mit 51 Text-Abbildungen und 8 Tafeln. Preis gebunden **6,50 Mark.**

Die Spinnerei in technologischer Darstellung. Ein Hand- und Hilfsbuch für den Unterricht in der Spinnerei an Spinn- und Textilschulen, technischen Lehranstalten und zur Selbstausbildung, sowie ein Fachbuch für Spinner jeder Faserart. Von Direktor *G. Rohn.* Mit 143 Textfiguren. Preis gebunden **4,50 Mark.**

Kalender für Spinnerei und Weberei 1919 von *J. Schams,* Königlicher Webschuldirektor i. P. 10. Jahrgang. Preis in Brieftaschenformat gebunden **5 Mark.**

Möglichkeiten für künftige Wollproduktion in Australien, Südamerika und Südafrika von *Friedrich Betz.* Mit 4 Abbild. typischer Austral-Merino-Zuchtschafe und einer Tafel vergleichender Wollproduktion. Preis **2,50 Mark.**

Weberei, Wirkerei, Strickerei usw.

Handbuch der Weberei. Ein Lehr- und Hilfsbuch für Fabrikanten, Weber und Webschüler. Herausgegeben unter Mitwirkung von Fachlehrern von *J. Schams,* Königl. Webschuldirektor. Fünfte bedeutend vermehrte Auflage. Mit einem Atlas, enthaltend 1904 Abbildungen und 5 Stoff-Tafeln. Preis geb. **45 Mark.**

Die Weberei-Maschinen einschließlich der Vorbereitungs- und Ausrüstungs-Maschinen nebst einer Abhandlung über die Kraft-, Licht- und Heiz-Anlagen in mechanischen Betrieben der Textil-Industrie. Ein Hand- und Hilfsbuch für Webschüler und Weberei-Praktiker. Herausgegeben von *A. Wickard,* Direktor der Webelehranstalt in Bramsche. Mit 266 Textabbildungen. Preis gebunden **10,50 Mark.**

Handbuch der Baumwollweberei. Von Dipl.-Ing. *M. Bratkovsky.* Preis **6 Mark.**

Bindungslehre und Dekomposition für Tuch- und Bucks-kinweberei, Musterausnahmen, Grundbindungen, abgeleitete, zusammengesetzte Bindungen usw. von Direktor Prof. *J. Vinzenz.* 109 Seiten mit 72 mehrfarbigen Tafeln. Preis geb. **10 Mark.**

Kraftbedarf mechanischer Webstühle unter besonderer Berücksichtigung der Baumwoll-, Jute-, Leinen-, Segeltuch-, Kammgarn-, Tuch- und Buckskin-Branche. Auf Grund von über 400 dynamometrischen Versuchen bearbeitet von Ingenieur *Oskar Mey.* 58 Seiten Text mit 73 Seiten Kraftdiagramm-Zeichnungen und 8 Kraftbedarfs-Tabellen. Preis brosch. **6 Mark.**

Die Weberei. Von Prof. *Ernst Gräbner,* Direktor der höheren Webschule und Weberei-Fachschule in Chemnitz. Mit 704 Abbildungen im Texte. Preis gebunden **7,50 Mark.**

Die Praxis der mechanischen Weberei. Ein Hilfs- und Lehrbuch für Meister und Schüler. Verständlich und leicht faßlich dargestellt von Weberei-Direktor *Hermann Dornig.* Mit 24 Abbild., 6 Tafeln und einer General-Tabelle. Preis geb. **4 Mark.**

Die Praxis der mechanischen Weberei. Von *Ludwig Utz,* Ingenieur und Direktor der Lehranstalt für Textil-Industrie, Wien. Mit 234 Abbildungen im Text. Preis geb. **5 Mark.**

Die Schlichterei in ihrem ganzen Umfange. Von *Carl Kretschmer.* Bearbeitet unter Mitwirkung bewährter Fachmänner. Mit 123 Abbildungen im Text. Preis geb. **10 Mark.**

Handbuch der Schlichterei. Ausführliche Darstellung sämtlicher Schlichtmethoden, Schlichtmittel und Schlichtmaschinen, nebst einem Anhang, enthaltend die erprobtesten Schlichtrezepte. Ein Lehr- und Hilfsbuch für Webereibesitzer und Schlichtmeister von Webschul-Direktor *J. Schams.* Mit 130 Textabbild. Preis gebunden **9,50 Mark.**

Die Wirkerei und Strickerei. Von *Josef Worm,* Direktor der Höheren Wirkerschule in Chemnitz. Mit 250 Abbildungen im Texte. Preis gebunden **6,25 Mark.**

Färberei, Bleicherei, Appretur usw.

Farbe-Methoden der Neuzeit. Von Prof. *Max Bottler* in Würzburg. Preis gebunden **13,50 Mark.**

Das Färben und Bleichen von Baumwolle, Wolle, Seide, Jute, Leinen etc. im unversponnenen Zustande, als Garn und als Stückware. Praktisches Hilfs- und Lehrbuch, bearbeitet für Färber und Färberei-Chemiker sowie zum Unterricht in Fachschulen. Von *Dr. J. Herzfeld.*

I. Teil: *Bleichen, Beizmittel, Farbstoffe.* Eigenschaften, Prüfung und praktische Anwendung auf Baumwolle, Wolle, Seide, Halb- wolle, Halbseide, Jute, Leinen etc. Zweite gänzlich neu bearbeitete Auflage von *Dr. Felix Schneider.* Preis geb. **7 Mark.**

II. Teil: *Bleicherei, Wäscherei, Karbonisation.* Zweite gänzlich neu bearbeitete Auflage mit 161 Abbildungen und 16 Mikro- photographien von *Dr. Felix Schneider.* Preis geb. **11,50 Mark.**

III. Teil: *Die Praxis der Färberei unter Berücksichtigung der Appretur.* Zweite gänzlich neubearbeitete Auflage mit 134 Abbildungen von *Dr. Berthold Wuth.* Preis gebunden **11,50 Mark.**

Theorie und Praxis der Garnfärberei mit den Azo-Entwicklern. Von Ing.-Chem. *Dr. Franz Erban.* Mit 68 in den Text gedruckten Figuren. Preis gebunden **12 Mark.**

Chemische Technologie der organischen Farbstoffe von *Dr. E. Ristenpart.* Mit 20 Abbildungen im Text, 2 Tabellen und 56 Mustertafeln im Anhang mit 392 erläuterten Ausfärbungen der wichtigsten Farbstoffe. Preis gebunden **9 Mark.**

Die Appretur der Baumwoll-Gewebe. Anleitung die weißen, gefärbten und bedruckten Baumwollgewebe zu appretieren. Von *Joseph Dépiere,* Chemiker. Zweite vermehrte und verbesserte Ausgabe nach der dritten französischen Ausgabe. Mit 281 Abbildungen, 12 Tafeln, 112 Stoffmustern und 16 Papiermustern. Preis gebunden **40 Mark.**

Technologie der Gewebe-Appretur. Leitfaden zum Studium der einzelnen Appreturprozesse und der Wirkungsweise der Maschinen. Von Prof. *Bernard Kozlik,* Wien. Mit 161 in den Text gedruckten Figuren. Preis geb. **8 Mark.**

Mechanisch- und Physikalisch-technische Textil-Untersuchungen. Mit besonderer Berücksichtigung amtlicher Prüfverfahren und Lieferungsbedingungen, sowie des deutschen Zolltarifs. Von Prof. *Dr. Paul Heermann.* Mit 160 Textfiguren. Preis gebunden **10 Mark.**

Obige Preise erhöhen sich um den jeweiligen Teuerungszuschlag und, falls Zusendung durch die Post gewünscht wird, um die Portokosten. Auch sämtliche anderen hier nicht aufgeführten Werke aus dem Gebiete der Textil-Industrie sind gegen vorherige Einsendung des Betrages durch **Theodor Martins Textilverlag, Leipzig,** zu beziehen.

↔ **Ansichts-Sendungen können nicht stattfinden.** ↔

Selbsttätige Schnür-Maschinen

mit Glättvorrichtung, D. R.-Patent angem.

zur Verarbeitung von vorgefeuchteten Papierrollchen zu Bindfäden und zum Zusammen-drehen von Garn-Restrollen bis zu 15 Fäden. Besonders geeignet zur Verarbeitung von **Rest-, End- und Randrollen.**

Die Umstellung auf verschiedene Stärken von Bindfäden ist sehr leicht u. schnell auszuführen.

[44657]

Knäuel-Wickel-Maschinen

zur verkaufsfertigen Aufarbeitung von Bindfäden in Knäuel von 500—1500 Gr.

Beide Maschinen sind schnell lieferbar.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinen-Fabrik

DUSSELDORF.

Zur Zeit vertreten auf der Deutschen Faserstoff-Ausstellung, Leipzig.

Sämtl. Maschinenteile für Textil-Industrie!

Flügel in allen Ausführungen [44226/I]

für Baumwoll-, Jute-, Hanf- u. Flachsspinnereien

Spindeln für Spinnereien, Zwirnereien usw.

Spindelbüchsen, Pressfinger, Long Collars, Spinn u. Zwirnringe, Spul- u. Spindelräder und dergl. mehr empfiehlt, Ausschleifen u. Polieren aller Spinn- u. Zwirnringe übernimmt

Alfr. Baumann, Reutlingen.

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und Verschimmels von Papiergarnen und Geweben. [43821]

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Zwischenringe

für Papierschneid-Maschinen

in allen Größen, Stärken und Ausführungen, sauber und **ganz genau auf Maß gearbeitet**

liefert prompt und preiswert

Metallindustrie G. m. b. H.,

vorm. Becker & Sturm
LÜDENSCHIED.

[44204]

Kreismesser und Zwischenringe

für Papierschneidemaschinen

aller Art, [44846]

liefert in präzisester Ausführung

Alfred Salzmänn, Dresden,
Prager-Str. 35.

Luftbefeuchtungs-Anlagen

Luftheizungs-Anlagen

in Verbindung mit Ventilation und Befeuchtung

Entnebelungs- u. Entstaubungs-Anlagen

für alle Zwecke [43783]

Ventilatoren :: Pumpen :: Exhaustoren

Kostenanschläge und Besuche unverbindlich und kostenlos.

Hurling & Biedermann

Maschinenfabrik · Zittau i. Sa. · Fernsprecher 186.

C. G. Haubold jr. G. m. b. H., Maschinenfabrik, Chemnitz

liefern als Spezialität:

Maschinen zum

Bleichen, Färben, Imprägnieren und Appretieren

von

Ersatzfaserstoffen aller Arten

insbesonders:

Jiggers :: Imprägnier-Maschinen :: Zylinder-Trocken-Maschinen :: Spann- und Trocken-Maschinen :: Trockenhängen :: Kalandern mit besonderer Walzenanordnung

Hydraulische Mangeln usw.

[44794]

Gruschwitz

Garne und Zwirne
sind die besten.

Gruschwitz Textilwerke Aktiengesellschaft,
Neusalz a. Oder W. [48459]



Baumwollspinnerei Ketten.

Baumwollspinnerei Ketten.

J. B. Limburger junior

Gegründet 1747.

LEIPZIG

Gegründet 1747

Fernsprecher: 2062, 2066, 2091.

Engros und Export: [48479]
deutsche und englische

**Baumwollgarne, Cheviot- u. Kammgarne,
Kamelhaargarne, Mohairgarne etc.**

Alle Arten Seide:

Organzin, Trame, Chappe, Tussah, Kunstseide

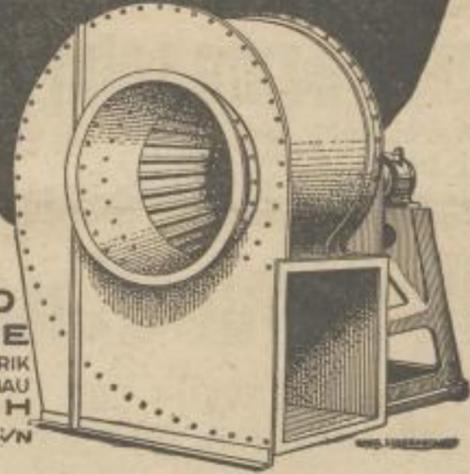
Wolle, Kammzug, Kämmlinge etc.

Eigene Spinnereien, Färberei und Zwirnerei
in Ketten, Kronau (Böhmen), Zittau und Meerane (Sachsen).



Schilde

Hersfeld
Ventilatoren
für alle
Industrie-
Zwecke.



**BENNO
SCHILDE**
MASCHINENFABRIK
UND APPARATEBAU
G.M.B.H.
HERSFELD i/VN
1868-1914

[48820 II]

1 1/2 mm - 2 mm - 3 mm usw.

nach Belieben mit oder ohne Trennung zu schneiden

ist möglich
auf unserer

Umschalt-Feinschnitt-Maschine (In- u. Auslands-Patente
angemeldet.)

Präzisions-Messersätze

für alle Schnittbreiten für fast
sämtliche Maschinen-Systeme.

[43469]

Röllchen-Trennung für bisher ohne
Trennung arbeitende **gebrauchte Maschinen**

Beste Referenzen!

Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt, Rheinland.

Vertreter für Ost- und Mittel-Deutschland: **S. Schwenzke, Leipzig, Leibnizstraße 20.**

" " Provinz Brandenburg:

Paul Hirschfeld, Berlin W. 50, Neue Ansbacher Str. 12.

" " Österreich-Ungarn:

Arthur Fleischer, Wien VIII, Landesgerichtstr. 5.

Wer ist interessiert?

an ges. gesch. neuem Treibriemen
aus Stahldraht und Papier, die auf neue Art unlösbar
zusammengearbeitet sind; sei es in Form von Fabrikation,
Gründung oder Kauf der Schutzrechte. [44911]

Anton Funke, Arnsberg i. Westf.

FRANZ MÜLLER

Maschinenfabrik © M.-Gladbach

liefert als bewährte Sondererzeugnisse
zur Ausrüstung von **Papiergeweben** u. a.

Bleich- und Farbmaschinen

:: Brechmaschinen ::

Schmirgelmaschinen

Rauhmaschinen usw. [44638]

Leistungsfähige, als Höchstleistungsbetrieb
in der Papierspinnerei anerkannte Spinnerei
oder Zwirnerei gesucht, welche in der Lage ist,
große Quantitäten

Papiergarne im Lohn herzustellen.

Gefl. Angebote sind zu richten unter **S. V. 5270** an
Rudolf Mosse, Stuttgart. [44914]

Appretur-Maschinen

für Woll-, Halbwooll- und Baumwollwaren,
sowie Trikotagen

liefert in bekannter, vorzüglicher Konstruktion und Ausführung
als Spezialität seit mehr als 60 Jahren

Ernst Gessner

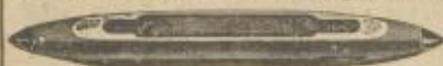
Textilmaschinen-Fabrik

Aue i. Erzgebirge. [48790]

Sämtliche Werke aus dem Gebiete der Textil-Industrie
liefert zu Originalpreisen
Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Webschützen

sowie Webschützen - Spindel



Northrop-Schützen,

Klammern und Einfädler dafür,

Spulen aller Art,

Holzspindeln,

Eis, Federspindeln

etc. liefert [42595/IV]

Kurt Schmiede

Kleinlaufenburg i. Bdn.

Wickelringe [44866]

Kreismesser

Tellermesser

Zwischenringe

Messersätze

Schleifen der Messer

für alle Maschinen

S. Schwenzke, Leipzig.

Verkäufe.

Ca. 60 Kilo Sirius-Seide

(Kunsthaar)

schwarz, hat abzugeben [44924]

W. Morgner, Leipzig.

1 Reisswolf

2 Feinkrempel in gutem Zustande,
1 Schleifapparat hierzu, zu verkaufen.
Otto Speer, Erfenschlag-Chemnitz.

Papier-Gewebe

grobfädig u. feinfädig in roh u. gefärbt

hat gegen Beleg- oder Freigabeschein abzugeben

und erbittet Anfragen die Weberei der

Weissthaler Actien-Spinnerei,
Mittweida i. S. [44651]

Eine sehr guterhaltene, ganz wenig gebrauchte

Papier-Schneidemaschine

System Jagenberg, Modell XIII

mit je 2 Messersätzen 3 mm Schnittbreite 375 mm, und
5 mm Schnittbreite 500 mm, wegen Betriebsumänderung

billig zu verkaufen.

Angebote erbeten an die

Kammgarn-Spinnerei Bietigheim
in Bietigheim (Württ.). [44887]

Inserate haben besten Erfolg

in den „Wochenberichten der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“.

Färberei-Verkauf

in Oberfranken.

Färberei für Woll-, Baumwoll-
garn und loses Material

— sehr vorteilhaft eingerichtet —

in guter Lage, Obstg., Feld und Wald,

sofort verkäuflich. [41098]

Gefl. Anfragen unter **V. R. 44928**
an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

1a Spinnerschmelze

in vielen großen Betrieben
glänzend bewährt: ein Versuch führt
zu dauerndem Bezug. [44905]

Josef Schunk, M. Gladbach.

Salmiakgeist 0,910

in v. Käufer zu stellenden Eisen-
fässern liefert Selbstverbrauchern

Albert Nedden, Bremen.

[44915]

Circa 15 000 Kilo Sulfitgarn No. 3

gegen Belegschein
abzugeben [44910]

Obligser Leinen- u. Baumwollweberei

Paul de Weerth

Oblig bei Elberfeld.

[44902]

Größere Posten **Papier-Gewebe** hat abzugeben
Max Wolf, Papiergarn-Spinnereien, Reutlingen.

Zu verkaufen:

Jagenberg Rollen-Schneide-Maschine

Modell VIII, für Feinschnitt, kaum gebraucht,
mit Messersätzen 3, 5 und 7 mm [44917]

Augsburger Kammgarnspinnerei, Augsburg.

Einige Posten

belegschein- und völlig verwendungsfreie

Garne

hat abzugeben [44912]

J. B. Limburger junior, Leipzig.

Ein fast neuer

4walziger Kalandar

Arbeitsbreite 275 cm, wenig gebraucht, weil überzählig,
zu angemessenem Preise **zu verkaufen.**

Schlesische Blaudruckerei (vorm. J. G. Jhle)
Greiffenberg i. Schlesien. [44906]

Kaufgesuche.

Schlichtmaschine, Zettelmaschine

Schlichte-Kocher, Bäumstuhl
Andrehböcke, Einziehböcke

400 Jacquard-Maschinen, Jacquard-Gerüste
gut erhalten oder neu **suchen** [44921]

Mechan. Weberei Pausa, Stuttgart.

Große Quantitäten **ausfuhrfähige**

Papier-Garne

gegen sofortige Kasse **gesucht.**

Deutsch-Oesterr. Handelsgesellschaft
m. b. H., Chemnitz. [44652]

Ausfuhrfreie [44774]

Papier-Garne

zu kaufen gesucht.

Techn. Bureau Ruthardt, Görlitz.

Papiergarne

alle Nummern von **3er bis 20er**,
braun und weiß, auf Schlauchkops oder
Spulen, mit und ohne Beleg- oder Frei-
gabeschein in großen Mengen
zu kaufen gesucht.

Bemusterte Anstellung erbittet
Ernst Linus Dietrich, Chemnitz,
Fritz-Reuter-Str. 14. [44769]

Verwendungsfreie Garne und Spinnstoffe

tierischer, pflanzlicher und chemischer Herkunft
kaufen

Joest & Pauen, Tuchfabrik,
M.-Gladbach. [43902]

Wir bitten um **bemusterte**
Offerte von [44408]

Kunst-Seide

(Kunsthaar) Roßhaarimit. Sirius,
Exzelsior oder ähnliche,
100—200 Den. stark.

Dreyfuss & Comp.
Straßburg i. Els.

Stillgelegte oder leerstehende Fabrik

für Textil-Industrie passend, möglichst mit **Wasserkraft**,
in Mitteldeutschland oder Sachsen
zu kaufen gesucht. [44900]

Ausführliche Angebote mit Lageplan unter **V. N. 44900** an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten.

Wer liefert eine vollständige

Einrichtung zum Waschen von Stoffen mit Benzin?

Angebote über neue oder gut erhaltene Maschinen für obige
Zwecke geeignet, finden Berücksichtigung.

Angebote erbeten an [44920]
Laudon & Ecker, Berlin W. 9, Schellingstrasse 2.

Zu kaufen gesucht

2 gebrauchte aber gut erhaltene einseitige

Flügel-Zwirnmaschinen

Modell Kod, Ausführung f, mit 200 mm Spindel-
teilung und 160 mm Spulenhub, Durchmesser der
Spulenräder 135 mm bis zu je 60 Spulen, ohne An-
triebs-Elektromotor, Fabrikat der Sächsischen Maschinen-
fabrik vorm. Rich. Hartmann, Akt.-Ges. in Chemnitz.

Angebote erbittet die [44913]

Berliner Maschinen-Treibriemen-Fabrik
Adolph Schwartz & Co.
Berlin N. 39, Müllerstraße 171a/172.

Spinnpapier-Abfälle

Papiergewebe-Abfälle

Papierhülsen u.

Papier- u. Pappen-Abfälle

jeder Art kauft

J. Adler junr., Frankfurt a. M.

Telegr.-Adr. Aquila.

Telef. Hansa 7400.

Zweigniederlassungen:

Berlin

Potsdamerstr. 4

Telegr.-Adr.: Irelida

Tel. Amt Lützow 7134.

Düsseldorf

Graf-Adolfstr. 3

Aquila

Tel. 7616.

Leipzig

Lessingstr. 3

Irelida

Tel. 4214.

Beschlagnahmefreie

Pflanzenfaser-Garne

Kauf vom Spinner [44037]

Gebrüder Alexander, Breslau.

Papier-Garne

No. 3 bis 3,5 und No. 6 bis 8, verwendungsfrei [44922]

suchen als **Selbstverbraucher**
Mechan. Weberei Pausa, Stuttgart.**Stellen-Gesuche.****Kaufmann,** 36 Jahre alt, mit Webachulbildung und praktischen Erfahrungen in Spinnerei und Weberei [44927]
Leinen, Baumwolle, Papierz. Zt. als Assistent des technischen Direktors eines der größten Textilbetriebe Deutschlands speziell mit der Nesselauflösung tätig, sucht auf 1. Januar 1919 aussichtsreiche leitende Stellung. Süddeutschland bevorzugt. Gefl. Angebote unter **V. G. 44927** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.**Selbständiger Oberwebmeister**zugleich Monteur, Leiter einer größeren mechan. Weberei, der mit allen Web- und Stuhlarten, auch in mechanischen Plüsch- und Sammt-Doppelwebstühlen, ein- und weispulig, auf das Beste vertraut, techn. gebildet, militärfrei und gesund ist, wünscht seine Stellung ehestens zu ändern. Zuschriften erbeten unter **Nr. 1099** an die **Adm. der Werkmeister-Zeitung, Wien, III, Erdbergstraße 48.** [44864]**Filialleiter****Kaufmann, Weberei-Techniker**
erste Kraft

sucht Vertrauensposten.

Angebote erbeten unter **J. E. 1031** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.** [44916]**Textil-Fachmann,** [44885]Firm in Baumwoll-Spinnerei, Abfall- und Rohweberei, tüchtiger Organisator und Spinner (auch Papier), mit den Schneidmaschinen vertraut, in Bau und Einrichtung, Dampf-, Wasser- und Elektromotoren wohl bewandert, sucht sich, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, baldigst zu verändern. Gefl. Angebote unter **V. G. 44885** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.**Textil-Fachmann,**

Firm in Baumwollspinnerei, Abfall-, Streichgarn- und Rohweberei, tüchtiger Papierkenner und -Spinner, mit sämtlichen Systemen Schneidmaschinen gut vertraut, in Bau und Einrichtung, Dampf-, Wasser- und Elektromotoren wohl bewandert, sprachkundig, sucht sich gelegentlich zu verändern.

Beste Zeugnisse und Referenzen.

Gefl. Angebote unter **U. F. 44789** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44789]**Färberei-Fachmann,**Firm in der gesamten Baumwoll- und Halbwoll-Färberei, sowie in Papier-Stückfärberei und Bleicherei, nebst viel Erfahrung in der Faser-Auflösung, sucht sofort anderweit Stellung. [44884]
Gefl. Angebote unter **V. F. 44884** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.**Offene Stellen.****Rhein. Baumwoll-Spinnerei u. -Zwirnerei**

sucht zum baldigen Eintritt für ihre

Papiergarn-Spinnerei

einen auch mit der Herstellung feinerer Papiergarne gründlich praktisch erfahrenen, energischen

Betriebsleiter.Anerbietungen unter Beifügung von Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter **V. K. 44897** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [44897]**Wir suchen für unsere grosse Bleicherei**

— Höchstleistungs-Betrieb —

die in Friedenszeiten Schieß- und Collodiumwolle, Kunstseide usw. herstellte und nun auf die Aufschließung von Pflanzenstengeln, wie: Nessel, Kolbenschild, Binsen, Ginster usw. umgestellt ist, einen absolut selbständigen, vielseitig erfahrenen, aus modern eingerichteten Betrieben gut empfohlenen

Bleichereimeister

in dauernde Stellung. [44883]

Gefl. Angebote mit Zeugnis-Abschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen, Bild und Angabe über Alter, Militärverhältnis usw. erbitten

Gebrüder Martin, G. m. b. H., Köln-Mülheim.**Energischer Webmeister**mit vielseitigen Erfahrungen in Papiergarn-Weberei
sofort gesucht.

Bevorzugt aus Teppichbranche.

Angebote mit Lebenslauf, Alter, Gehaltsansprüchen, Militärverhältnis und Antrittszeit erbeten an die [44909]

Vereinigte Smyrna-Teppich-Fabriken A.-G.**Schmiedeberg i. Riesengebirge.** [44909]**Spinnmeister**erfahren in der Flachs- und Hanfindustrie
wird gesucht.

Nur Bewerber, die den Nachweis erbringen, daß sie die Fabrikation von Grund auf kennen und tüchtige Maschinentechniker sind, können berücksichtigt werden. Gefl. Anträge unter Angabe bisheriger Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, sowie unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten an [44907]

Mech. Seilerwarenfabrik Akt.-Ges.,
Alf a. d. Mosel.